

„Wir leben in der EinenWelt-Schulpartnerschaft mit einer Grundschule in Kolda im Senegal“

Projektbaustein:

„Genial-Sozial“ – Der soziale Tag in Sachsen-Anhalt und im Senegal

Angaben zur Schule:

Die Grundschule Obersdorf ist eine ländliche Grundschule im Süden Sachsen-Anhalts, im Landkreis Sangerhausen.

Bedingt durch die Lage der Schule im Südharz ist eine ökologische Ausrichtung der Schule schon vor der Mitarbeit im BLK-Programm Transfer 21 gegeben gewesen. Ebenfalls schon vor der Mitarbeit im Programm beschäftigten sich die 54 Kinder und 5 Lehrerinnen, eine pädagogische Mitarbeiterin und eine Lehramtsanwärterin mit sozialen Projekten. An der Grundschule existierte schon seit vielen Jahren ein Projekt zum „Schulsanitätsdienst“. So hat die Schule den schulinternen Lehrplan im sozialen Bereich angesiedelt.

Seit 2005 entwickelte sich die Schulpartnerschaft mit der Grundschule „Josef Balde“ in Kolda im Senegal durch den Kontakt einer Kollegin mit dem Verein „Frohe Zukunft“ Halle. Nach anfänglichen Briefkontakten wurde die Arbeit in Projekten zur EinenWelt-Problematik fester Bestandteil im Schulprogramm der Grundschule. Momentan ist noch durch Briefkontakt ein regelmäßiger Austausch mit den Schülerinnen und Schülern im Senegal gegeben. Die technischen Voraussetzungen für Mailkontakte werden zur Zeit im Senegal geschaffen.

„Thema aus Sicht der Nachhaltigkeit betrachtet“

Bei der Auswahl der Thematik wurde von der Grundschule ein Thema aufgegriffen, welches zu den Kernthemen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zählt. Es ist vereinbar mit den Jahresthemen für die Dekade der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, nämlich die Themen aus dem Bereich Konsumverhalten und kulturelle Vielfalt.

Hinsichtlich der Themenwahl kann davon ausgegangen werden, dass es sich um ein Thema mit einer zentralen lokalen und globalen Problemlage handelt, welches auf Grund der bestehenden Schulpartnerschaft eine längerfristige Bedeutung hat. Außerhalb solcher speziellen Projekte zur Belebung der Schulpartnerschaft stehen die Kinder im regelmäßigen Kontakt per Brief mit der Grundschule im Senegal. Dabei gilt es eine Schwierigkeit zu überwinden, die Schülerinnen und Schüler lernen in Deutschland die englische Sprache, im Senegal allerdings die französische Sprache. Also gilt es, die Briefe erst noch übersetzen zu lassen.

Für die Zukunft ist ein Mailkontakt vorgesehen, die technischen Voraussetzungen dazu werden im Herbst geschaffen, wobei die Sprachschwierigkeit weiter bestehen bleibt.

Zielsetzung des Projekts

Wichtigstes Lernziel eines BNE relevanten Projekts ist es, den beteiligten Schülerinnen und Schülern Gestaltungskompetenz und ihre Teilkompetenzen zu vermitteln. Dies wird mit dem vorliegenden Projekt sehr gut umgesetzt. Folgende Teilkompetenzen, die auch die Schlüsselkompetenzen der OECD widerspiegeln, werden als Lernziel umgesetzt:

- Weltoffen und neuen Perspektiven zugänglich: Das ergibt sich bereits aus der Ausgangslage, hier ein Projekt zu bearbeiten, welches eine globale Bedeutung hat.
- Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und Handeln: Es war nur möglich, durch eine Auflösung des Regelstundenplanes die globale Problemlage zu behandeln und somit mit den Grundschülerinnen und Grundschülern interdisziplinär zu arbeiten.
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte und Schwache und Unterdrückte zeigen zu können: Der Solidaritätsgedanken mit den Kindern aus dem Senegal steht sicherlich im Mittelpunkt des kindlichen Denkens. Es wird aber von der Schule gefordert, nicht einfach Geld zu spenden, sondern dies in eine aktive Tätigkeit einzubinden. Aus der Sicht der Schule handelt es sich hier um die wesentlichste Teilkompetenz im Rahmen des Projekts, denn die „Gewinne“ aus den beiden Projekten werden an die Schule im Senegal gespendet.
- Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können: Eine sehr wichtige Teilkompetenz, die im Rahmen der Schulpartnerschaft eine sehr große Rolle spielt, z.B. im Austausch über die Lebensverhältnisse in den Ländern. Bei den hier vorgestellten Projekten steht diese Teilkompetenz sicher nicht im Mittelpunkt, wird aber, durch die Zusammenarbeit mit den Behinderten im Rahmen des Projektes „Genialsozial“ realisiert.
- Andere motivieren zu können, aktiv zu werden: Für die sportlichen Aktivitäten „Kicken für den Senegal“ war die Unterstützung der Eltern gefordert. Im Rahmen des Projektes „Genialsozial“ die Partizipation mit außerschulischen Partnern.
- Sich motivieren zu können, aktiv zu werden: Da die Initiativen überwiegend von den Schülerinnen und Schülern ausgehen, ist hier ebenfalls eine Übereinstimmung gegeben.

Alle weiteren Teilkompetenzen werden im Rahmen des Projekts teilweise „bedient“, stehen aber nicht im Vordergrund.

Weiterhin hat dieses Projekt zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Lebensverhältnisse der Kinder im Senegal näher zu bringen und sie somit für die Probleme der EinenWelt zu sensibilisieren.

Der Wissenserwerb steht im Mittelpunkt. Dabei sind von besonderem Interesse die Tier- und Pflanzenwelt des Landes, insbesondere bei der Pflanzenwelt natürlich die Nutzpflanzen. Ein weiteres sehr wichtiges Ziel ist das Kennenlernen der Schule im Senegal und allgemeine Informationen über das Schulwesen im Vergleich zu Deutschland.

Aus methodischer Sicht wurden bei diesem Projekt ein wirklichkeitsnahes Problem in handlungsorientiertem, fächerübergreifendem und interdisziplinärem Lernen bearbeitet, wobei das Lernen in Projekten im Mittelpunkt steht.

Unterrichtsbausteine

In den folgenden Ausführungen sollen zwei spezielle Projekte der Grundschule Obersdorf beschrieben werden, die den Solidaritätsgedanken bei den Schülerinnen und Schülern verstärken.

4.1. „Genial-Sozial“

Die Idee für den sozialen Tag entstand bereits 1964 unter dem Titel „Operasjon Dagsverk“ – frei übersetzt „Aktion Tageslohn“. Ziel war und es noch heute, dass Schülerinnen und Schüler aus den Schulen für einen Tag in die Wirtschaft gehen, dort arbeiten und ihren Tagelohn für ein Projekt in Entwicklungsländern zur Verfügung zu stellen.

Interessant war, dass bei diesem ersten Tag „Genial-Sozial“ in Sachsen-Anhalt ein Projekt in Vietnam und ein Projekt in einer Behinderteneinrichtung in Kolda im Senegal unterstützt wurden. So fiel es den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Obersdorf leicht, sich an diesem Tag zu beteiligen, da ihnen Kolda im Senegal durch die Partnerschaft mit der dortigen Grundschule bereits bekannt war. Am Projekt beteiligt war die Projektgruppe „Nangadef-Guten Tag!“, die gemeinsam mit einem regionalen Gastwirt die Aktion „Kicken für den Senegal“ ins Leben rief. Neben der Grundschule in Obersdorf waren die Kindertagesstätte Gonna und die Förderschule „Pestalozzischule“ in Sangerhausen beteiligt.

Der Tag wurde von der Schule langfristig vorbereitet, denn es war mit den Schülerinnen und Schülern vereinbart worden, dass sie an diesem Tag in der regionalen Behinderteneinrichtung des Projekts 3 e.V. „Das Dorf Villa Kunterbunt“ arbeiten werden. Als sehr wichtig erwies es sich im Vorfeld, die Kindern der Grundschule mit dem Umgang mit behinderten Menschen vertraut zu machen.

In den unterschiedlichsten Zusammenhängen wurde der Umgang mit Behinderten besprochen, insbesondere natürlich im Heimat- und Sachunterricht (vgl. Lehrpläne für Grundschulen Sachsen-Anhalt, Kl. 2 – Anders sein – Menschen mit Behinderungen). Doch gerade an dieser Stelle war es notwendig, dass fächerübergreifend mit den Schülerinnen und Schülern gearbeitet wurde. Auch im Deutschunterricht wurde mit den Kindern nicht nur über diese Thema gesprochen, es wurden altersspezifische Texte dazu gelesen.

Auch andere Fächer waren beteiligt, wie Gestalten, wo das Fach Werken integriert ist und Schulgartenunterricht als ein Teil des Sachkundeunterrichts.

So vorbereitet, vertauschten dann die Schülerinnen und Schüler am 17.07.2006 die Schulbank mit einem Arbeitsplatz im „Dorf Villa Kunterbunt“.

Je nach den Interessen und natürlich auch am Bedarf orientiert, arbeiteten die Kinder dann für 4 Stunden in der Behinderteneinrichtung. Dort wurden sie in verschiedenen Bereichen eingesetzt:

- Küche (Möhren putzen und anschließend Möhren-, aber auch Obstsalat anrichten)
- Arbeit mit dem Hausmeister – Zaun streichen am Kräutergarten
- Arbeit im Kräutergarten
- Arbeit in der Wäscherei – Wäsche zusammenlegen

Der Höhepunkt war aber, dass die Kinder mit den behinderten Menschen etwas gemeinsam unternahmen. Der Auftakt dafür war ein Leseprojekt, d.h., die Grundschüler lasen den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern vor. Dieses Projekt soll in diesem Schuljahr verstetigt werden. Es gründete sich eine Arbeitsgemeinschaft „Junge Literaten“, die des öfteren in der Behinderteneinrichtung zu Gast sind oder die Heimbewohner an die Grundschule Obersdorf einladen.

Mit den Bewohnern der Einrichtung wurde aber auch gemeinsam gebastelt, was im Rahmen der Arbeitstherapie ein bedeutender Beitrag war.

Insgesamt wurde es für die Schülerinnen und Schüler wie für die Heimbewohnerinnen und –bewohner eine Bereicherung ihres Alltages. Für die Grundschule steht fest, dass Projekt soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Was geschah nun mit dem erarbeiteten Geld? Das Geld wurde, bis auf ein geringer Teil von den Schülerinnen und Schülern komplett gespendet. Sie unterstützten damit die Grundschule in Kolda im Senegal. Die Spende wird im Herbst 2006 im Rahmen eines Lehreraustausches an die dortige Grundschule übergeben. Dafür wird die notwendige Technik für den Anschluss der Internetverbindung der Grundschule im Senegal finanziert.

4.2. „Kicken für den Senegal“

Die Begeisterung und der Schwung der Fußball-Weltmeisterschaft war ein Anlass, gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern, ein Projekt unter dem Titel „Kicken für den Senegal“ zu initiieren.

Aufgabe war es, sich schon vor dem Projekttag über das Leben und die Kultur der Menschen im Senegal zu informieren. Dies geschah in Form einer fächerübergreifenden Projektarbeit an der Grundschule, wobei das für die Schüler der Grundschule Obersdorf sicher nichts Neues darstellte. Durch die Schulpartnerschaft hatten sie dort bereits einen gewissen Projektvorlauf vor den anderen Partizipationspartnern.

Weiterhin konzipierte die Grundschule Obersdorf eine interdisziplinäre Unterrichtseinheit, die zum Inhalt hatte, sich über die teilnehmenden Länder an der Fußball-Weltmeisterschaft zu informieren.

Dabei wurden verschiedene Fächer so kombiniert, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit den einzelnen Ländern auseinander setzten, ihre Lage in der Welt suchten, sich mit den Lebensbedingungen in dem Land beschäftigten. Dabei galt natürlich den afrikanischen Vertreter an der Fußball-Weltmeisterschaft ein besonderes Interesse. Waren doch hier die Arbeits- und Lebensbedingungen vergleichbar mit denen im Senegal.

Die Besonderheit an diesem Projekt ist, dass es die Schülerinnen und Schüler im Senegal den deutschen Kindern gleich tun. Es ist vorgesehen, dass sie sich im Herbst mit der gleichen Thematik auseinander setzen. In diesem Zusammenhang wurden auch die Trikotsätze, Bälle, die Torwand und einige Computer im Senegal übergeben. Höhepunkt des Projekts war die Aktion „Kicken für den Senegal“, wo für jedes geschossene Tor ein bestimmter Betrag von den Eltern oder Großeltern für die Grundschule in Kolda im Senegal zur Verfügung gestellt wurde. Dieser Projektabschluss wurde in ein Schulfest eingebettet, welcher aus vielen Programmpunkten bestand. Höhepunkt war ein Fußballquiz, dessen Fragen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projekts selbst erarbeitet haben und natürlich das „Kicken für den Senegal“. So war es möglich, die Fußballbegeisterung zu nutzen, um gemeinsam mit Kooperationspartnern eine Solidaritätsaktion zu organisieren.

5. Kooperationspartner

- a. Projektgruppe „Nangadef-Guten Tag“ – Kontakt über Frau Diana Wozny 03464 / 587375
- b. Verein „Frohe Zukunft“ Halle-Saalkreis, Dr. Karambo Diaby
- c. Initiative „Menschen`S.Kinder“ Sangerhausen
- d. AWO Kreisverband Sangerhausen

6. Ansprechpartner

Grundschule Obersdorf
z. H. Frau Stockmann
Grüner Born 67a
06528 Obersdorf“

(nach: Grundschulbox 2, S. 104-106)

Anknüpfend an die oben zitierte Veröffentlichung soll hier der nähere Zweck einer Partnerschaft in den Vordergrund der Betrachtung gestellt werden.

Schulpartnerschaften dienen den folgenden Aspekten der Werteerziehung:

Absicht	Förderung des gegenseitigen Verständnisses und des Bewusstseins der Zusammengehörigkeit in Europa Projekte und Kontakte des Lehrerkollegiums, Begegnungen der Lernenden über die Grenzen hinweg
Bedürfnisse	Informationsaustausch innerhalb der Berufsfelder, Know-how aufbauen und vermitteln, Schulsynergien nutzen
Interessen	Kontakte mit anderen Kulturräumen pflegen, Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten, Technologien erfahren und anwenden, Austausch von Unterrichtsmaterialien
Ziele	Zusammenarbeit im Sinne von Innovation-/Know-how-Austausch, Durchführung von Austausch-Projekten, Verständnis wecken für kulturelle, wirtschaftliche, gesellschaftliche Begebenheiten in anderen Ländern
Einstellung	Offen für das Neue, Loslösen von herkömmlichen Strukturen und Gewohnheiten, grenzüberschreitende Zusammenarbeit

(nach: <http://schulpartnerschaft.org> ; Stand 15.03.2008)

Der besondere Aspekt einer Schulpartnerschaft lässt sich an den Zielen erkennen. Während das bereits beschriebene Projekt eher als Patenschaft zu definieren ist (Eine Schule sammelt Geld und übergibt es der Schule im Senegal.), zeigt dieses lebendige Beispiel, wie sich aus einer Patenschaft eine Partnerschaft entwickeln kann.

Die Schülerinnen und Schüler an der Grundschule im Senegal übernehmen das Projekt, wie es in Obersdorf in Sachsen-Anhalt von den Lernenden vorgelebt wird. Für die Schülerinnen und Schüler im Senegal ist das sicher ein völlig neuer Schritt, zudem noch vollständig ungewohnt. Diese Form von Arbeit an einem sozialen Projekt war ihnen bisher nicht bekannt.

Trotzdem muss gesagt werden, dass beide Partner gleichberechtigt sind, voneinander lernen und dieses theoretisch erworbene Wissen in der Praxis umsetzen.

In der Lebenspraxis wird gezeigt, wie Bildung für eine nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden kann. Die Teilkompetenzen, sich und andere motivieren können, weltoffen sein und partizipieren können, treten in den Vordergrund der Betrachtungen.

Doch lassen Sie sich selbst überraschen und sehen Sie, wie eine Schulpartnerschaft auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit funktioniert.

Film ab

(Quelle: DVD „Genialsozial – Die Ideen“ – Eine Produktion des Deutschland-Nagandef e.V.)